PFARREIENGEMEINSCHAFT STADTBERGEN

St. Nikolaus · Maria, Hilfe der Christen · St. Gabriel · St. Oswald

Pfarrbrief

Advent und Weihnachten 2020

Liebe Mitchristen in unserer Pfarreiengemeinschaft, liebe Leserinnen und liebe Leser!

Besitzt Ihr Computer auch noch eine „Reset-Taste“? Ehrlich gesagt: ich bin froh um diese Funktion. Wenn mein Computer nicht so tut wie ich will oder wenn ich den Eindruck habe, dass irgendetwas hängt, drücke ich diese Taste. Das Programm startet neu und ich kann nochmals von vorn beginnen.

Manchmal wünscht man sich im Leben auch so eine „Reset-Taste“ – die Möglichkeit, alles Verfahrene und unglücklich Entwickelte auszulöschen. Wenn der Kreislauf von Streitigkeiten kein Ende nimmt, wenn man mit Problemen konfrontiert ist und keinen Ausweg sieht, wenn eine Beziehung vor dem Ende steht, dann wäre diese „Neustart-Taste“ eine bequeme Lösung. Oder gerade in diesen Wochen, in denen die Corona-Pandemie alles auf den Kopf stellt, wir mit vielen Einschränkungen leben müssen und bei immer mehr Menschen die Angst zunimmt, sich infizieren zu können, wäre mit einer „Reset-Taste“ in Sekundenschnelle alles ungeschehen und man könnte unbelastet neu durchstarten.

Ein neuer Anfang – ist das nicht das entscheidende Thema von Weihnachten? Mit einem Kind, das in Bethlehem geboren ist, setzt Gott einen neuen Anfang. Mitten hinein in eine jahrhundertelange Geschichte von Elend, Krieg und Schuldzuweisungen lässt Gott ein neues Zeitalter beginnen. Neue Hoffnung wird geboren, weil dieses Kind nicht hineinverstrickt ist in die Geschichte von Gewalt und Machtkämpfen, weil es nicht hineinverwoben ist in die Gesetzmäßigkeiten der Biologie. Die Bibel untermauert diese Botschaft mit einer tiefsinnigen Symbolik: dieses Kind ist „neue Schöpfung“, weil es Gott als seinen Vater weiß. Als Sohn Gottes erzählt er von der „neuen Welt“, wie Gott sie sich gedacht hat.

Weihnachten weckt in mir die Hoffnung, dass auch mir ein neuer Anfang geschenkt wird, dass die Sackgassen, in die ich mich verrannt habe, nicht das Aus bedeuten, dass meine Fehler und meine Schuld nicht das letzte Wort über mein Leben sprechen. Weihnachten bedeutet: Gott schenkt in seiner Liebe einen neuen Anfang – damals wie heute.

Zusammen mit Prälat Peter C. Manz, Kaplan Pater Benny Kurian, Diakon Gerhard Zwiefler, Pastoralreferentin Ursula Scherer und Pfarrhelferin Anne Gasteyer wünsche ich Ihnen einen weihnachtlichen Neubeginn. Sicher, vieles in unserem Leben haben wir nicht in der Hand und werden wir nicht ändern können. Eines aber können wir: unser Herz von Jesus prägen lassen, an seinen Worten und Taten Beispiel nehmen, damit in uns neu werden kann, was der Erneuerung bedarf. Vielleicht ist die „Reset-Taste“ an Ihrem Computer dafür ein schönes Zeichen.

Ihr Stadtpfarrer Konrad Hüser

Firmung

Ist da jemand?

Diese Frage und das gleichnamige Lied von Adel Tawil hat Prälat Peter C. Manz zu den Firmgottesdiensten mitgebracht. Am 17. und 18. Oktober spendete er 38 Jugendlichen aus unserer Pfarreiengemeinschaft in drei Gottesdiensten das Sakrament der Firmung.

„Ist da jemand?“ fragte er die Jugendlichen, aber auch die Patinnen und Paten und alle Angehörigen und Gäste. Als Antwort auf die Frage sprach er in seinen Predigten über eigene Erlebnisse und Erfahrungen, gab Gedankenanstöße. Auch die Firmung, die Bestärkung durch den Heiligen Geist ist, gibt Antwort: Ja, da ist jemand! Genauso, wie es auch im Lied heißt: "Da ist jemand, der dein Herz versteht und der mit dir bis ans Ende geht... Immer wenn du es am meisten brauchst, dann ist da jemand!"

Auch im nächsten Jahr soll es in unserer Pfarreiengemeinschaft wieder eine Firmung geben. Gefirmt werden dann alle Jugendlichen, die im Schuljahr 2020/2021 die achte Klasse besuchen. Aufgrund der aktuell unsicheren Corona-Lage hat die Firmvorbereitung noch nicht begonnen. Sobald es die Situation zulässt, werden wir die Familien der Firmbewerberinnen und Firmbewerber zu einem Informationsabend einladen.

Anne Gasteyer

Aussendungsfeier von Anne Gasteyer

Am 26. September 2020 war es soweit: Nach fünf Jahren Ausbildungszeit wurde ich mit 13 Kolleginnen und Kollegen von unserem Bischof Bertram feierlich in den pastoralen Dienst ausgesandt. Seine motivierende Predigt über unseren Dienst in diesen nicht gerade einfachen Zeiten schloss er mit den Worten: „Helfen wir mit, dass Jesus auf dem Weg vieler nicht nur irgendwann dazwischenkommt, dass er neu vorkommt, sondern dass er vorankommt – durch uns! Dazu darf ich Sie senden, liebe Schwestern und Brüder. Dazu darf ich Sie jetzt ermächtigen. Ich freue mich!“ Auch ich freue mich, nun ganz offiziell in den Dienst hier in unserer Pfarreiengemeinschaft ausgesandt zu sein und bedanke mich ganz herzlich bei allen, die mich während der Ausbildung begleitet und unterstützt haben, ebenso danke ich Ihnen für Ihr Gebet und die guten Wünsche zu meiner Aussendung.

Anne Gasteyer
Fotos: Maria Steber / pba

Allerseelen

Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres

„Nach Hause kommen“, „Sich daheim fühlen“ – mit diesen Worten verbinden die meisten Menschen wohltuende Gefühle. Die trauernden Angehörigen der Verstorbenen des zurückliegenden Jahres haben miterleben müssen, wie ein geliebter und wertvoller Mensch sein irdisches Zuhause verlassen hat und eine Lücke entstanden ist.

Um der Verstorbenen zu gedenken und den Trauernden unsere Anteilnahme zu zeigen, feierten wir am Allerseelentag in der Kirche Zum Auferstandenen Herrn und in Maria Hilf Requien.

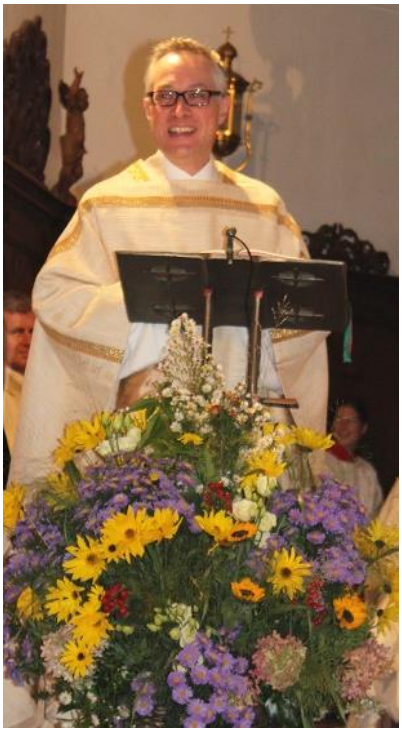
Im Vertrauen darauf, dass uns Jesus durch seine Auferstehung vorausgegangen ist zu Gott und dass auch wir einmal unseren ewigen Platz bei ihm finden werden, erinnerten wir uns der Verstorbenen. Als Ausdruck dafür, dass sie nun einen anderen Platz gefunden haben, einen Platz bei Gott, in dem Zuhause, das ewig anhält, wurden ihre Namen verlesen und ein Licht für sie entzündet.

Anne Gasteyer

„Blühe, wo du gepflanzt bist.“

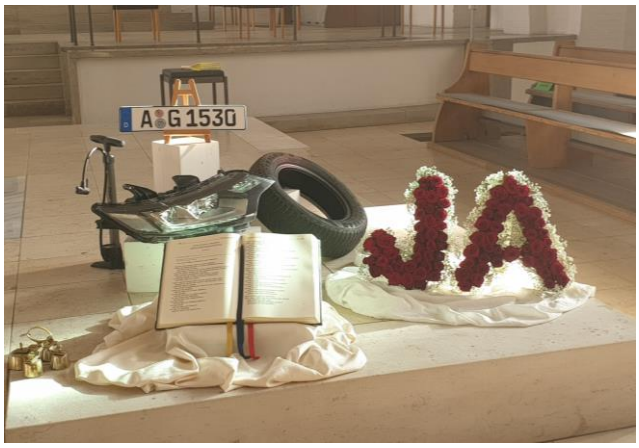
Amtseinführung von Pater Prakash Joseph

Dieses Mutmachwort entstammt der Feder des hl. Franz von Sales. Im 16./17. Jahrhundert war er Bischof von Genf und gründete zusammen mit der hl. Johanna Franziska von Chantal den beschaulichen „Orden von der Heimsuchung Mariens“. Ein tiefsinniges Wort, das vom Vorbereitungsteam für den Einführungsgottesdienst unseres ehemaligen Kaplans zum neuen Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Haldenwang-Lauben als Leitwort gewählt wurde. Nicht nur in Ansprachen und Glückwünschen kehrte es wieder, sondern auch in einem Gabengang, bei welchem Pater Prakash ein Apfelbäumchen für seinen Garten überreicht wurde. Ich möchte ihm an dieser Stelle in unser aller Namen alles Gute und Gottes Segen für seine neue Aufgabe wünschen. Vor allem aber viel Kraft und Freude an seinem Dienst; dass seine Fähigkeiten und Begabungen zum Wohl der Pfarreiengemeinschaft Haldenwang-Lauben aufblühen und es ihm gelingt, auf seinem pastoralen Feld vieles zum Blühen zu bringen.

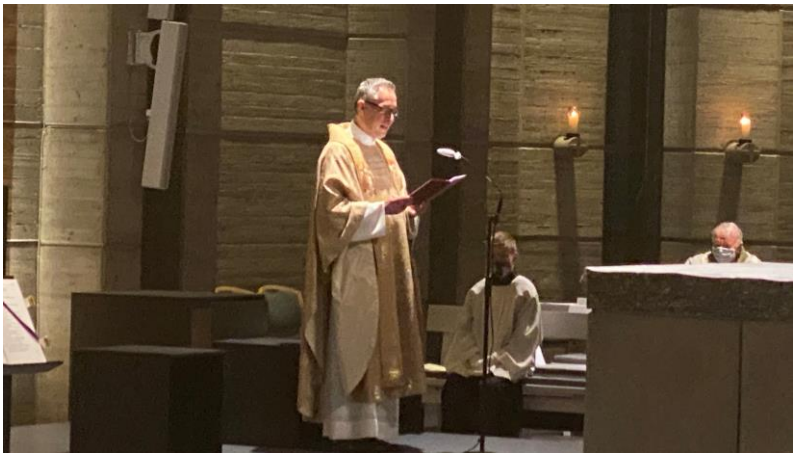


Konrad Huber

Gottesdienste mit den Ehejubilaren



Der TÜV- Termin beim Auto ist eine wichtige Sache. Es wird überprüft, ob alles funktionsfähig und sicher ist. Pfarrer Konrad Huber sieht Parallelen zwischen dem TÜV beim Auto und dem Rückblick auf die Ehejahre eines Jubiläumspaares. Er spricht bei den Gottesdiensten mit den



Ehejubilaren des vergangenen Jahres, die wir am 21. und 22. November gefeiert haben, von den TÜV-Stationen des Lebens. Der TÜV anlässlich eines Ehejubiläums bedeutet, Rückschau zu halten auf gemeinsam Erlebtes, zu danken für das Bisherige und auch zu bitten für das Kommende.

Auch wenn bei einer solchen Rückschau nicht alles Zufriedenheit auslöst, dürfen wir sicher sein, dass Gott andere Maßstäbe ansetzt als jeglicher von Menschen verlangter TÜV. Gottes TÜV-Kriterien heißen Nachsicht und verzeihende Liebe. Und so sollen auch wir unseren Mitmenschen mit den liebenden Augen Jesu begegnen. Diesen wohltuenden Blick füreinander wünschen wir ganz besonders den Ehejubilaren und gratulieren herzlich.

Anne Gasteyer

Pfarrheimbenutzung

Hygienekonzepte

Als nach den Sommerferien die Corona-Infektionszahlen auf einem relativ niedrigen Stand waren, konnten wir unsere Pfarrheime wieder für Veranstaltungen und Treffen nutzen. Natürlich musste das im Rahmen der Hygieneregeln und Kontaktbeschränkungen erfolgen. Es wurden also Räume vermessen, Stellpläne gezeichnet und für die einzelnen Pfarrheime Schutz- und Hygienekonzepte erstellt. Auch die regelmäßige Reinigung der Räume zwischen den einzelnen Veranstaltungen musste organisiert werden. Mit den steigenden Infektionswerten wurden von Bund und Ländern wieder stärkere Einschränkungen beschlossen, so dass die Nutzung der Pfarrheime seit November fast nicht mehr möglich ist. Die bestehenden Schutz- und Hygienekonzepte wurden daher um sogenannte "Pfarrheim-Ampeln" ergänzt. Hier sind die Schutz- und Hygienemaßnahmen nach Veranstaltungsarten aufgegliedert. Es ist anhand der Ampelfarbe schnell ersichtlich, welche Veranstaltung unter welchen Voraussetzungen möglich ist. Sie können die Schutz- und Hygienekonzepte und auch die Pfarrheim-Ampeln auf unserer Homepage einsehen. Da wir im Moment nicht absehen können, wie sich die Situation in den nächsten Wochen entwickeln wird, ist es notwendig, jede Raumnutzung in den Pfarrheimen im Voraus mit dem Pfarrbüro abzustimmen.

Wir bitten alle Nutzerinnen und Nutzer der Pfarrheime um Verständnis und um Unterstützung bei der Umsetzung der Auflagen. Vielen Dank!

Anne Gasteyer

DPSG Stadtbergen

Die Suche nach Abenteuern beginnt

Hast Du Lust auf Abenteuer, Zeltlager, Abende am Lagerfeuer, Stockbrot und schöne Stunden im Rahmen gemeinsamer Gruppenstunden oder Fahrten? Bist Du gespannt, Pfadfinder*innen in und um Augsburg oder auch aus anderen Ländern kennenzulernen? Dann komm zu den Pfadfindern!

Wenn es die Corona-Regeln zulassen, finden im Pfarrheim der Maria-Hilf-Kirche, Gruppenstunden der verschiedenen Altersstufen statt:
Wölflinge (7-10 Jahre): donnerstags von 17:30 Uhr – 19:00 Uhr
Jungpfadfinder (10-13 Jahre): mittwochs von 18:00 Uhr – 20:00 Uhr
Für die Pfadfinder (13-16 Jahre) und Rover (16-21 Jahre) stehen aktuell noch keine Gruppenstundentermine fest. Wenn Du Lust hast, melde Dich aber auf jeden Fall. Wir warten auf genug Interessenten! Niemand ist zu alt für die Pfadfinder und einsteigen kann man auch als Pfadfinder oder Rover. Willkommen sind auch Kinder und Jugendliche aus den umliegenden Gemeinden, ebenso wie interessierte Leiter*innen. Die Leiterrunde trifft sich alle zwei Wochen donnerstags um 20:00 Uhr.

- Wölflinge: 0176 37701770 (Anne),
- Jungpfadfinder: 0152 36776158 (Magdalena und Nico)

Kontakt: dpsg-stadtbergen@gmail.com oder unter dpsg.stadtbergen@gmail.com

Magdalena Nilles

Buchempfehlung

Das Franziskus-Komplott – ein Blick in dunkle Kammern

Das im Januar 2020 erschienene Buch von Marco Politi „Das Franziskus-Komplott“ gibt dem Leser Einblicke in den Vatikan, es zeigt den unermüdlichen Kampf Franziskus’ für eine Kirche im Sinne Jesu, und weist die vielen Stimmen seiner Widersacher auf. In vierzehn Kapiteln werden die großen Themen der Erschütterungen und deren Historien aufgegriffen.

Mit seiner Wahl zum Papst wurde bewusst ein kirchenkritischer Kleriker betraut, der die Kirche auf die Spuren Jesu zurückführen will. Geprägt von jesuitischer Bildung und pastoraler Erfahrung in den Armenvierteln seiner Diözese in Buenos Aires, predigt er nicht nur den Klerikern, sondern auch den Gläubigen, mit ihrem christlichen Vorbild an die Grenzen, d.h. auf die am Rand der Gesellschaft stehenden Menschen zuzugehen und sie in ihrer Menschenwürde zu stärken. Sein Besuch bei den Bootsflüchtlingen auf Lampedusa erregt weltweites Aufsehen, weitere Hilfsaktionen für Geflohene und Obdachlose weisen die Richtung von Franziskus’ Pontifikat auf.

Die Politik von Präsident Trump hinsichtlich Klimaschutz und Israel wird im Buch detailliert aufgegriffen.

Eines der großen Kapitel behandelt die Missbrauchsfrage. Resultate von Recherchen, Zeugenaussagen, Berichte von Opfern rollen eine beunruhigende Situation in der Kirche auf, gesucht wird ein Weg zum gerechten Umgang mit den Betroffenen.

In weiteren Kapiteln werden die Ausbeutung von Mensch und Natur, der Menschenhandel, die Anerkennung der Frauen in der Kirche, die Flucht aus der Kirche insbesondere von jungen Menschen in Beispielen und unendlich vielen Zitaten von Kirchenmännern und Laien dargestellt.

Der Autor, Journalist und Insider des Vatikans, berichtet in seinem Buch über die medialen Angriffe gegen die Person des Papstes, die an Verleumdung grenzenden Behauptungen und Vorwürfe, insbesondere von ehemaligen Vatikan-Angehörigen.

Wie kann die Kirche diese für sie überlebensnotwendigen Veränderungen bewältigen? “Franziskus fordert heraus,“ sagt ein italienischer Theologe und Priester. Der Papst verwendet viel Zeit darauf, diejenigen Personen ausfindig zu machen, die er zu Bischöfen ernennt. Marco Politi ist überzeugt, dass eine weitere Generation kommen muß, bis ein Austausch erfolgt ist. Bei einem Gespräch des Autors mit dem bekannten Schweizer Theologen Küng sagt letzterer „…Wir müssen Franziskus die Stange halten.“

Marco Politi, Das Franziskus-Komplott, der einsame Papst und sein Kampf um die Kirche. Herder Verlag GmbH, 2020, ISBN Print 978-3-451-39446-1

Felicitas Samtleben-Spleiß

Spirituelle Seite

Ein großes Zeichen

In der Nacht, durch die wir pilgern,
strahlt ein großes Zeichen auf.
Christi Heil will es verkünden
Über aller Not der Welt.

Diese Zeilen aus einem Hymnus der Abtei Kellenried können uns in die Adventszeit begleiten.

Wir pilgern in diesem Jahr sozusagen durch die Corona-Zeit. Für die einen steht die Sorge um die Gesundheit im Vordergrund, für andere das wirtschaftliche Überleben angesichts einbrechender Verdienstmöglichkeiten, für wieder andere ändert sich vordergründig nicht so viel, aber sie sind genervt und spüren die Beschränkungen.

Wo strahlt da ein Zeichen auf, das Heil verkündet? Im Hinblick auf die Pandemie richten sich die Erwartungen auf die Entwicklung eines Impfstoffs. Der verspricht einen gewissen Schutz. Aber sterblich bleiben wir trotzdem.

Wo strahlt ein Zeichen auf, während islamistischer Terror in europäischen Städten seine Attentate verübt? Wir verlassen uns auf gute Gesetze und effektive Strafverfolgung. Aber wir spüren, dass etwas in Schieflage geraten ist. Wir halten die Meinungsfreiheit hoch als einen Wert, der in langen Jahren erkämpft worden ist und den es zu verteidigen gilt. Andere Religionen zu verspotten ist aber kein Wert an sich, sondern ein grenzwertiger Extremfall der Meinungsfreiheit.

Wir sehnen uns nach einem größeren Heil als Gesundheit und langes Leben. Ganzheitliches Glück, Leben in Fülle und ohne Angst – wo finden wir das, wo ist das Zeichen, das uns den Weg weist? „Eine Stimme ruft in der Wüste“, sagt der Prophet Jesaja. „Wir haben seinen Stern aufgehen sehen“, sagen die Sterndeuter aus dem Osten. Im Advent spitzen wir die Ohren und schärfen die Augen, um das göttliche Geheimnis zu erfassen, das schon da ist und auf seine Entdeckung wartet.

Das Gute ist: Gott heißt Immanuel, Gott mit uns. Er ist einer, der für uns da ist. Was ist denn an Weihnachten geschehen? Gott hat uns einen Retter geschickt, Jesus Christus ist zur Welt gekommen. Das war Gottes Initiative, nicht unsere. Er hat gehandelt, er kommt auf uns zu. Insofern können wir sicher sein, dass er uns die Hand ausstreckt. Wir suchen ihn nicht umsonst, denn zuerst sucht er uns! „Ich stehe vor der Tür und klopfe an“, heißt es in der Offenbarung. „Er blickt durch die Fenster, späht durch die Gitter“, lesen wir im Hohenlied. „Er sucht, du wirst gefunden“, so der Dichter Jochen Klepper.

Wir gehen auf Weihnachten zu, das ist das große Zeichen. Die kleinen Zeichen liegen jeden Tag am Weg. Machen wir uns auf die Suche nach dem Stern in der Nacht!

Doris Ebner

Seniorengottesdienst

Im Januar und Februar dieses Jahres konnten wir im „Seniorentreff“ noch gemütliche Nachmittage mit Kaffee und Kuchen und einem kleinen Programm anbieten. Dann konnten leider – coronabedingt - keine monatlichen Treffen mehr stattfinden. Umso mehr waren wir froh, dass am 5. November unser jährlicher Krankengottesdienst mit Krankensalbung gefeiert werden konnte, zwar nicht im Pfarrsaal, sondern in der Kirche Maria Hilf. Zahlreiche Seniorinnen und Senioren aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft nahmen daran teil. Herr Pfarrer Huber wählte als Predigtthema: die Rose. Jesu Leben war von Anfang an nicht auf Rosen gebettet gewesen: geboren in einer Notunterkunft, arm, verfolgt und am Ende der Tod mit einer Dornenkrone. Wenn man eine Rose betrachtet, so ist Gott in

den Blütenblättern und in den Dornen. Gott ist da, wo es einfach und schön ist, aber auch da wo das Leben schwer ist - vor allem jetzt mit diesen Einschränkungen. Am Ende des Gottesdienstes bekam jede und jeder eine Rose überreicht, als Zeichen, dass wir darauf vertrauen können, dass Gott immer bei uns ist, in den schönen Stunden und auch in schweren Zeiten.

Silvia Mayer

Adveniat

Weihnachtsspendenaktion 2020

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes Einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage engagierter Menschen vor Ort, die wissen, wo Hilfe nötig ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den indigenen Völkern des Kontinents, die häufig an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Adveniat steht seinen Partnern mit jährlich rund 2.000 Projekten bei und bahnt gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde.

Unter dem Motto „Überleben“ organisiert Adveniat zusammen mit lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Nothilfen und unterstützt die Betroffenen der aktuellen Krise.

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).
Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.

Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen Gottesdiensten

Ein ganz besonderer Adventskalender

Wollen Sie jeden Tag im Advent mit einem kleinen adventlichen Impuls beginnen, den unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Sie verfasst haben? Dann schreiben Sie mir eine Mail (scherer_ursula@web.de), gerne nehme ich Sie noch in den Verteiler unseres Online-Adventskalenders 2020 auf!

Ursula Scherer

Erstkommunion 2020

„Mit Jesus in einem Boot“

Auch wenn die Erstkommunion in diesem Jahr wegen Corona ganz anders war – zu einer anderen Zeit, in 6 kleineren Gruppen, mit Abstand und Mund-Nasenschutz, konnten wir miteinander schöne Gottesdienste feiern und durften die Erfahrung machen, dass Jesus bei uns ist in seinem Wort und Sakrament, im Brot des Lebens, das in der Feier der Eucharistie in seinen Leib verwandelt wird. Wie er damals den Sturm, der das Boot der Jünger bedroht und fast ins Wanken gebracht hat, gestillt hat, ist er auch in unserem Lebensschiff, gibt uns Halt und rettet uns aus Gefahren. Symbole, die die Kommunionkinder bei den Fürbitten gebracht haben, brachten zum Ausdruck, dass uns der Glaube an Jesus Christus Orientierung, Richtung und Halt gibt. Ich wünsche allen Kommunionkindern und ihren Familien, dass sie immer wieder diese Erfahrung machen können – so wie wir es im Lied gesungen haben: „Wer glaubt, ist nie allein!“

Ursula Scherer

Erstkommunion 2021

Da wir momentan noch nicht wissen, ob wir im nächsten Jahr die Erstkommunion in gewohnter Weise feiern können, haben wir noch keinerlei Termine festgelegt. Die Eltern der Kinder, die jetzt die dritte Klasse besuchen, werden zu gegebener Zeit angeschrieben und zu einem Informationsabend eingeladen. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Ursula Scherer

„Advent in der Tüte“

Es liegt ja eine Zeit voller Unsicherheiten hinter uns und es ist auch nicht klar, wie die Adventszeit wird. Was kann stattfinden und was wird eventuell doch wieder abgesagt?

In dieser schlecht planbaren Zeit wollen wir, das Vorbereitungsteam der Familiengottesdienste in Stadtbergen, eine ganz sichere Aktion starten, bei der uns auch Teams aus Leitershofen und Deuringen tatkräftig unterstützen werden.

Wir bringen an jedem Adventswochenende den Familien eine kleine Tüte. In dieser Tüte befindet sich eine fortlaufende Adventsgeschichte, eine Bastelidee, ein Gedicht und andere Anregungen zur adventlichen Gestaltung des Adventssonntags.

Wenn Sie an unserer Aktion teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte mit Namen und Adresse im Pfarrbüro an. Wir bringen Ihnen dann zuverlässig den "Advent in der Tüte" vorbei.

Das Vorbereitungsteam der Familiengottesdienste
Martina Paesler

Gottesdienstanmeldung - nun online

Liebe Gottesdienstbesucher, aufgrund der zahlreichen Anmeldungen zu den Gottesdiensten, über die wir uns sehr freuen, haben wir uns dazu entschlossen, ein Online-Anmeldesystem über die Homepage der PG Stadtbergen (www.pg-stadtbergen.de) einzuführen. Dadurch soll die Anmeldung für Sie erleichtert werden und eine faire Vergabe der Plätze, vor allem angesichts der anstehenden Feiertage, erreicht werden. Wir werden das Anmeldesystem zunächst in einer „Test-Variante“ nutzen, um zu sehen, wie es sich für unsere Zwecke eignet. Daher sind noch nicht alle Begrifflichkeiten an unseren Bedarf angepasst, so zum Beispiel der Begriff „Event“, der im Moment für die Gottesdienste verwendet wird. Es ist geplant, hier noch Anpassungen vorzunehmen. Wenn Sie sich bisher per Mail angemeldet haben, bitten wir Sie, sich zukünftig über die Homepage unter -> Service -> OnlineReservierung anzumelden. Sie können für sich selbst sowie für weitere Besucher einen Platz buchen und erhalten dann bei erfolgreicher Buchung eine Mail mit Bestätigung. Wenn Sie keine Möglichkeit haben, ins Internet und auf die Homepage zu gehen, können Sie sich telefonisch unter 0821-243440 anmelden; das Pfarrbüroteam wird Ihre Anmeldung dann in das Buchungssystem eintragen. In beiden Fällen ist die Anmeldung bis Freitag, 11.30 Uhr möglich.

Ihr Pfarrbüroteam

Stimmen zu Corona

Im letzten Pfarrbrief haben verschiedene Gemeindemitglieder über ihre Erfahrungen und Eindrücke aus der Corona-Zeit berichtet. In dieser Ausgabe berichten einige Ministrantinnen und Ministranten über ihren Dienst unter Corona-Bedingungen:

„Am Anfang war vieles ungewohnt und anders als bisher beim Ministrieren. Man hat versucht, nichts falsch zu machen und alle Regeln und Corona-Maßnahmen einzuhalten. Daran musste ich mich erst gewöhnen. Aber nach den ersten paar Mal hat sich eine neue Routine eingespielt. Für uns Ministranten gab es während des Gottesdienstes viel weniger zu tun. Anfangs war es sehr ungewohnt und komisch, alle Gottesdienstbesucher mit Maske und im Abstand zu sehen. Inzwischen hat man sich an die neue Situation gewöhnt und die Ministranten können auch wieder mehr mithelfen."

„Ich fand die ganze Situation am Anfang sehr ungewohnt und fühlte mich unsicher, weshalb ich auch erst seit kurzem wieder ministriere. Inzwischen habe ich mich allgemein an die Corona-Regeln gewöhnt und werde auch gerne wieder ministrieren."

Paul: Wie ging es mir bisher als Ministrant in der Corona-Zeit?

Als Brillenträger ist es mit Maske etwas lästig, da die Gläser oft beschlagen. Ich vermisse die großen Einzüge mit mehreren Ministranten und den Weihrauch. Ansonsten ist das Ministrieren aber schon OK für mich in der Corona-Zeit."

Hannah, Lukas und Marlene: Wie läuft es bei den Minis?

„Als die Gottesdienste wieder anfingen, hatten sich erstmal nur ein paar Ministranten gemeldet, aber jetzt ist es schön, dass fast alle wieder dabei sind."

Wie sieht der Dienst in der Corona-Zeit aus?

„Ein paar Veränderungen hat es natürlich gegeben: Wir ziehen uns nicht mehr in der Sakristei um, sondern im Pfarrheim, es gibt keine Kollekte mehr, da das Körbchen am Eingang steht, und wir sitzen nicht mehr neben dem Pfarrer, sondern auf der anderen Seite im Altarraum, und auch da halten wir Abstand voneinander. Außerdem tragen wir während des ganzen Gottesdienstes unsere Masken. Ansonsten hat sich für uns eigentlich nichts verändert."

Wie geht es dir damit?

„Es war besonders, nach der langen Pause im Frühjahr wieder in der Kirche zu sein. Komisch war, dass wir zu Beginn, als nur Wortgottesdienste gefeiert wurden, nur dastanden und nichts zu tun hatten. Jetzt ist es schon wieder ganz normal."

Sandra und Patrick

„Aufgrund der aktuellen Pandemie ist das Gemeinschaftsleben der Ministran-

ten sehr erschwert, da keine gemeinsamen Aktionen und Gruppenstunden stattfinden können. Auch die Einteilung zu den Ministrantendiensten gestaltet sich nicht immer einfach, da es Minis gibt, die in dieser besonderen Zeit aus persönlichen Gründen nicht ministrieren wollen. Dies wird selbstverständlich von uns respektiert. Unser größtes Problem haben wir nun besonders gemerkt, nämlich den Mangel an Ministranten.
Im Allgemeinen verlief der Ministrantendienst aber echt gut. Durch die ständig wechselnden Vorschriften und die geringe Anzahl der Ministranten, die kommen durften, sind am Anfang einige Unsicherheiten aufgetaucht, welche der höheren Verantwortung geschuldet war. Inzwischen haben die Minis an Sicherheit dazu gewonnen, obwohl es immer noch zu Veränderungen kommt. An dieser Stelle wollen wir ein großes Lob an die Ministrantenschar richten.
Allerdings vermissen wir unsere Ministrantenstunden sehr. Diesen "Verlust" nehmen wir aber in Kauf, weil wir wissen, dass wir damit zur Eindämmung der Pandemie beitragen können. Wir hoffen dennoch, dass wir uns bald wieder treffen können. Bitte bleiben Sie alle gesund!“

Sebastian:

„Ich ministriere sehr gerne und es macht mir nichts aus, dabei eine Maske zu tragen. Lediglich beim Weihrauch ist es manchmal etwas unangenehm, da man

mit der Maske schlechter Luft bekommt. Das Einzige, was ich sehr schade fand, war die Kommunion von meinem Bruder. Es fehlten einige Passagen, die einfach zu einer Kommunion gehören. Weder der Einzug in die Kirche, das Anzünden der Kommunionkerze, etc. konnten stattfinden.“

Max:

„Wir haben uns sehr gefreut, als wir nach einiger Zeit wieder ministrieren durften. Bevor wir wieder begonnen haben,

erhielten wir eine schriftliche Einweisung, wie wir uns im Gottesdienst verhalten müssen. Der erste Gottesdienst in

der Corona-Pandemie war sehr anders, als wir es davor kannten. Wir gingen mit einem komischen Gefühl in den Gottes-

dienst, weil jetzt Masken und Handschuhe getragen werden mussten. Bei jedem Gottesdienst waren jetzt nur noch zwei Minis eingeteilt, gerade beim Einzug war es anders. Außerdem musste auf den Abstand geachtet werden. Während des Gottesdienstes durften wir nur spezielle Aufgaben erfüllen. Natürlich dürfen wir jetzt im Herbst wieder alle Aufgaben übernehmen, die unser Amt als Ministrant innehält. Wir haben uns langsam an die Maßnahmen gewöhnt. Außerdem müssen wir vor der Gabenbereitung gründlich die Hände desinfizieren. Natürlich ist es immer noch ungewohnt, da wir andere Zeiten kennen, aber wir passen uns an und versuchen, das Amt so gut zu vertreten, wie es nur geht.“

Ministranten

Wenn auch Du Lust hast Dich mit in die Gemeinschaft der Ministranten einzubringen, dann melde Dich doch bei den jeweiligen Oberministranten:

- **Stadtbergen:**
  minis.stadtbergen@web.de
- **Leitershofen**
  oberminis-st.oswald-leitershofen@gmx.de
- **Deuringen:**
  ja.mor@gmx.de

Oberministranten
der Pfarreiengemeinschaft

Anregungen für die Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit

Die Advents- und Weihnachtszeit wird in diesem Jahr anders verlaufen als wir es gewohnt sind. Im Moment kann noch niemand sagen, was wirklich möglich sein wird und was nicht. Eines ist aber sicher: Im Internet wird es eine Vielzahl von Anregungen geben. Wir haben eine kleine Auswahl für Sie zusammengestellt. Die meisten Angebote werden laufend ergänzt und angepasst. Darum schmökern Sie einfach rein und lassen sich überraschen.

https://www.adveniat.de/engagieren/kirchengemeinde/gebete-und-spiritualitaet/weihnachtsgeschichten/

https://bistum-augsburg.de/Gottesdienst-und-Liturgie/Liturgie-und-Liturgische-und-kirchenmusikalische-Bildung/Hausgottesdienste-im-Advent-und-an-Weihnachten

https://beziehung-leben.de/familie/ (Bistum Augsburg – Ehe- und Familienseelsorge)

https://www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/coronavirus/angebote-fuer-kinder-jugendliche-familien

https://www.bistum-regensburg.de/news/materialien-fuer-advent-und-weihnachten-in-zeiten-von-corona-7765/

https://bistum-augsburg.de/Nachrichten/Angebot-an-Gottesdienstuebertragungen-_id_218408

Anne Gasteyer

Sternsinger-Aktion 2021: Mitmachen und spenden!

Auch während der Corona-Pandemie wollen wir für das Kindermissionswerk sammeln

Wie die Aktion Dreikönigssingen 2021 genau aussehen kann, ist noch nicht klar. Fest steht aber: Viele Hilfsprojekte für Kinder weltweit brauchen gerade während der Corona-Pandemie dringend Spenden. Und für uns kann der Segen der Sternsinger in diesem Winter ein besonderes Zeichen der Hoffnung und Zuversicht sein.

Das Thema der diesjährigen Aktion lautet: „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit.“ Das Kindermissionswerk will darauf aufmerksam machen, wie wichtig ein sicheres Umfeld und Geborgenheit für junge Menschen sind. In unseren vier Pfarreien wird ab Silvester für die Sternsinger-Aktion gesammelt.
Wir laden alle Mädchen und Jungen ab ca. fünf Jahren herzlich ein, beim Dreikönigssingen mitzumachen. Die Verantwortlichen werden kurzfristig entscheiden, ob die Sternsinger in ihren königlichen Gewändern von Haus zu Haus ziehen und den Segen bringen oder ob es in diesem Jahr eine andere Form gibt. Selbstverständlich werden wir uns dabei an die Corona-Auflagen und Hygiene-Regeln halten.
Kinder und Erwachsene, die bei der Sternsinger-Aktion mitmachen bzw. sie als Begleiter unterstützen wollen, können sich hier melden:

- **St. Gabriel, Deuringen:**
  Karl Wolf, Tel. 58 12 57
- **St. Oswald, Leitershofen:**
  Thomas Arbogast, Tel 43 34 84,
  Claudia Riegel, Tel 43 83 28,
  Michael Smischek; Tel. 3 10 80 43
- **Maria, Hilfe der Christen, Stadtbergen:**
  Martina Rumstadt, Tel. 15 46 71
- **St. Nikolaus, Stadtbergen:**
  Ursula Scherer, Tel. 43 35 26

Den Segen der Sternsinger gibt es auch in den Gottesdiensten ab Silvester. Alle, die für die Aktion spenden wollen, können das auch ganz bequem mit einer Überweisung tun. Die Kontonummern der jeweiligen Pfarrei finden Sie auf der Rückseite des Pfarrbriefes. Bitte geben Sie als Verwendungszweck die Sternsinger-Aktion an.

Schon jetzt ein herzliches Vergelt’s Gott für Ihre Spende!

Die aktuellen Infos zur Sternsinger-Aktion sind auf der Internetseite der Pfarreiengemeinschaft www.pg-stadtbergen.de zu finden.

Martina Kaiser-Rumstadt

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+21

Gottesdienste mit besonderer Gestaltung
in der Advents- und Weihnachtszeit

2. Advent Sa, 05.12.2020 So, 06.12.2020	Sa, 05.12.2020 18:30 Uhr	Zum Auferstan-denen Herrn	Vorabendmesse bei Kerzenschein, musik. gestaltet mit Harfenmusik
	So, 06.12.2020 09:15 Uhr	St. Gabriel	Familiengottesdienst, musik. gestaltet von der Musikgruppe "tonart"
	So, 06.12.2020 10:45 Uhr	Maria Hilf	Hl. Messe, musik. gestaltet vom Vokalen-semble "QuintenZirkel" mit Chorsätzen, anschl. Verkauf von Waren zu Gunsten der Ministrantenarbeit
	So, 06.12.2020 18:30 Uhr	St. Nikolaus	Abendlob zum Patrozinium der St.-Nikolaus-Kirche
Di, 08.12.2020	18:30 Uhr	St. Oswald	Festgottesdienst zum Bruderschaftsfest der Bruderschaft von der "Unbefleckten Empfängnis Mariens"
Mi, 09.12.2020	18:30 Uhr	St. Nikolaus	Rorategottesdienst bei Kerzenschein
Do, 10.12.2020	09:00 Uhr	Maria Hilf	Hl. Messe
3. Advent Sa, 12.12.2020 So,13.12.2020	Sa, 12.12.2020 18:30 Uhr	St. Gabriel	Vorabendmesse bei Kerzenschein
	So,13.12.2020 09:15 Uhr	Zum Auferstan-denen Herrn	Hl. Messe
	So,13.12.2020 10:45 Uhr	Maria Hilf	Familiengottesdienst, musik. gestaltet von der Jugendband "Q-Moll", anschl. Verkauf von Lebkuchen und Plätzchen durch den Missionskreis
	So,13.12.2020 17:00 Uhr	Maria Hilf	Kinder- und Jugendandacht zur Ankunft des Friedenslichtes, gestaltet von den Pfadfindern Stadtbergen
Di, 15.12.2020	18:30 Uhr	St. Oswald	Rorategottesdienst bei Kerzenschein
Mi, 16.12.2020	18:30 Uhr	St. Nikolaus	Rorategottesdienst bei Kerzenschein
Do, 17.12.2020	14:30 Uhr	Maria Hilf	Seniorengottesdienst
Do, 17.12.2020	18:30 Uhr	St. Gabriel	Rorategottesdienst bei Kerzenschein
4. Advent Sa, 19.12.2020 So, 20.12.2020	Sa, 19.12.2020 18:30 Uhr	Zum Auferstan-denen Herrn	Vorabendmesse bei Kerzenschein, musik. gestaltet vom Männertrio mit adventli-chen Weisen
	So, 20.12.2020 09:15 Uhr	St. Gabriel	Pfarrgottesdienst, musik. gestaltet mit orgelPLUSgesang
	So, 20.12.2020 10:45 Uhr	Maria Hilf	Hl. Messe

Gottesdienste mit besonderer Gestaltung
in der Advents- und Weihnachtszeit

Mo, 21.12.2020	18:30 Uhr	St. Nikolaus	Bußgottesdienst
Di, 22.12.2020	18:30 Uhr	St. Oswald	Rorategottesdienst bei Kerzenschein
Hl. Abend Do, 24.12.2020	14:30 Uhr	Maria Hilf	Kinderkrippenfeier, musik. gestaltet von der Jugendband "Q-Moll"
	14:30 Uhr	St. Gabriel	Kinderkrippenfeier, musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe
	15:30 Uhr	Zum Auferstandenen Herrn	Kinderkrippenfeier, musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe
	16:00 Uhr	Maria Hilf	Kinderkrippenfeier, musik. gestaltet von der Jugendband "Q-Moll"
	16:00 Uhr	St. Gabriel	Kinderkrippenfeier, musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe
	18:00 Uhr	Maria Hilf	Christmette
	18:00 Uhr	Zum Auferstandenen Herrn	Christmette
	22:30 Uhr	St. Gabriel	Christmette, musik. gestaltet von der Deuringer Stubenmusik
Weihnachten Fr, 25.12.2020	10:00 Uhr	Maria Hilf	Festgottesdienst
	18:30 Uhr	Zum Auferstandenen Herrn	Festgottesdienst, musik. gestaltet vom "Cantamus-Quartett" mit der "Orgelsolomesse in C" von Wolfgang Amadeus Mozart
Zweiter Weihnachtsfeiertag, hl. Stephanus Sa, 26.12.2020	09:15 Uhr	St. Gabriel	Festgottesdienst
	10:45 Uhr	Maria Hilf	Festgottesdienst
Hl. Familie So, 27.12.2020	09:15 Uhr	St. Gabriel	Hl. Messe mit Segnung des Johannisweins
	10:45 Uhr	Zum Auferstandenen Herrn	Pfarrgottesdienst mit Segnung des Johannisweins
Di, 29.12.2020	18:30 Uhr	St. Oswald	Hl. Messe
Mi, 30.12.2020	18:30 Uhr	St. Nikolaus	Hl. Messe mit Sternsinger-Segen
Hl. Silvester Do, 31.12.2020	17:00 Uhr	Maria Hilf	Jahresschlussgottesdienst mit Sternsinger-Segen
	17:00 Uhr	St. Gabriel	Jahresschlussgottesdienst mit Sternsinger-Segen, musik. gestaltet von der Musikgruppe "tonart"

Gottesdienste mit besonderer Gestaltung
in der Advents- und Weihnachtszeit

Neujahr Fr, 01.01.2021	18:30 Uhr	Zum Auferstandenen Herrn	Festgottesdienst zum Neujahrstag und zum 75. Geburtstag von Prälat Peter C. Manz, musik. gestaltet vom Vokalensemble "QuintenZirkel" mit Sternsinger-Segen
Zweiter Sonntag nach Weihnachten Sa, 02.01.2021 So, 03.01.2021	Sa, 02.01.2021 18:30 Uhr	Maria Hilf	Vorabendmesse mit Sternsinger-Segen
	09:15 Uhr	St. Gabriel	Pfarrgottesdienst mit Sternsinger-Segen
	10:45 Uhr	Zum Auferstandenen Herrn	Hl. Messe mit Sternsinger-Segen
	18:30 Uhr	Zum Auferstandenen Herrn	Andacht mit eucharistischem Segen zum "Tag der ewigen Anbetung"
Erscheinung des Herrn Di, 05.01.2021 Mi, 06.01.2021	Di, 05.01.2021 18:30 Uhr	St. Nikolaus	Feierliches Abendlob zum Fest "Erscheinung des Herrn" mit Segnung von Wasser, Weihrauch, Kreide und Salz für die Pfarreiengemeinschaft und Sternsinger-Segen
	Mi, 06.01.2021 09:15 Uhr	St. Gabriel	Familiengottesdienst mit Sternsinger-Segen, musik. gestaltet von der Musikgruppe "tonart"
	Mi, 06.01.2021 10:45 Uhr	Maria Hilf	Familiengottesdienst mit Sternsinger-Segen
	Mi, 06.01.2021 10:45 Uhr	Zum Auferstandenen Herrn	Festgottesdienst mit Sternsinger-Segen

Die aktuellen Gottesdienste finden Sie auch auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen unter www.pg-stadtbergen.de

Sanierung der Pfarrkirche „Zum Auferstandenen Herrn“

In diesem Jahr wurde nicht nur unsere Pfarrkirche 50 Jahre alt, sie wurde auch innen umfangreich renoviert. Am 25. Oktober feierten wir mit unserem Bischof Dr. Bertram Meier einen Festgottesdienst zur Wiedereröffnung unserer Kirche.

Nach einer langen Planungs- und Genehmigungsphase konnten wir im Februar mit den Arbeiten starten und waren termingerecht mit den Arbeiten fertig.

Nicht nur durch eine hervorragende Planung durch das Architekturbüro Rumstadt mit der Steuerung der Unternehmen für die einzelnen Arbeiten in einer Zeit, die sehr viel Flexibilität von allen abverlangte, sondern auch durch ganz viel Eigenleistung von Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde konnten wir den Kraftakt stemmen.

Wochenlang haben verschiedene engagierte Mitglieder der Pfarrei sich am Abend und an den Wochenenden eingebracht und dabei über 600 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet.

Dadurch war es uns möglich, im gesetzten Kostenrahmen und Zeitplan zu bleiben.

Mein herzlicher Dank gilt all den fleißigen Helfern, die mitgeholfen haben, dass wir in einer so schönen Kirche wieder Gottesdienst feiern können.

Wenn Sie uns weiter unterstützen wollen, hilft uns das sehr, die weiteren Vorhaben, wie ein neues Kreuz hinter dem Altar, zu realisieren.

Gerhard Smischek
Kirchenpfleger

Wiedereröffnung der Pfarrkirche „Zum Auferstandenen Herrn“

„Wieder ist Gott reisefertig“ - unter dieses Zitat von Nelly Sachs stellte Bischof Dr. Bertram Meier seine Predigt bei der Wiedereröffnung der Kirche „Zum Auferstandenen Herrn“ in Leitershofen. Kirche unterwegs – unterwegs zu den Menschen, weil auch Gott auf dem Weg zu uns ist – ein schöner Gedanke, gut passend zum auf dem Grundstein eingemeißelten Wahlspruch von Bischof Dr. Josef Stimpfle „Plebi dei peregrinanti“, „dem pilgernden Gottesvolk“. Bischof Stimpfle hat vor 50 Jahren, am 03.05.1970 die Kirche „Zum Auferstandenen Herrn eingeweiht. Pünktlich zum Jubiläum erstrahlt sie in neuem Glanz.

Wie Jesus damals mit den Jüngern von Emmaus unterwegs war – so führte Bischof Bertram weiter aus - , so begleitet er auch uns heute auf allen unseren Wegstrecken, deutet unser Leben und hält mit uns Mahl.

Verstärkt wurden die Ausführungen unseres Bischofs dann durch sehr schön gestaltete Fürbitten, gelesen an markanten Orten der Kirche: am Taufstein, am Grundstein, an der Orgel, am Kircheneingang, am Ambo, am Altar und an der Osterkerze. So kam nochmals zum Ausdruck, dass unser ganzes Leben Unterwegssein ist und seinen besonderen Platz in der Kirche findet.

Am Ende des festlichen Gottesdienstes trug sich Bischof Dr. Bertram Meier in das Goldene Buch der Stadt Stadtbergen ein. Ein kleiner Stehempfang, natürlich ebenfalls unter Einhaltung der Hygieneregeln, gab dem Bischof noch Gelegenheit, mit den Gläubigen ins Gespräch zu kommen.

Dankbar schauen wir auf eine bestens gelungene Neugestaltung der Kirche „Zum Auferstandenen Herrn“. Der Dank gilt besonders Herrn Pfarrer Konrad Hu-

ber und dem Architekten Ulrich Rumstadt. Dank aber auch allen Spenderinnen und Spendern, der Diözese Augsburg, der Stadt Stadtbergen und dem Landkreis, die durch ihre finanziellen Mittel die Renovierung erst möglich gemacht haben.

Möge unsere Kirche ein Ort sein, an dem Gott auch uns reisefertig macht und uns sendet, seine Botschaft des Lichtes, der Liebe und der Hoffnung in die Welt zu tragen!

Ursula Scherer

„Ist das der mit dem gelben Notenauto?“

25-jähriges Dienstjubiläum von Bernd Gollmitzer

Diese Frage wird mir bei Vorbereitungsgesprächen für Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen immer wieder gestellt, wenn es darum geht, wer bei dem zu vorbereitenden Gottesdienst den Organistendienst übernehmen wird. Uns allen ist klar, wer gemeint ist: Bernd Gollmitzer. Am 15. Oktober waren es 25 Jahre, dass er seinen Dienst als Organist und Kirchenchorleiter in Leitershofen begonnen hat. Durch die Gründung der Pfarreiengemeinschaft hat sich sein Tätigkeitsfeld auf alle unsere Pfarreien ausgeweitet. Dass ihm sein Dienst Freude macht, können wir immer wieder spüren. Ich möchte ihm – auch im Namen der Gottesdienstmitfeiernden – herzlich für seine Einsatzbereitschaft danken! In besonderer Weise gilt der Dank für seine unkomplizierte Wesensart, die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen und sein Geschick, das Bestmöglichste aus unseren Orgeln herauszuholen. Ich wünsche ihm weiterhin viel Freude an seiner Aufgabe, einen guten „Schutzengel“, wenn er mit seinem „Notenauto“ von Kirche zu Kirche braust, gute Nerven im Umgang mit den Sonderwünschen seines Chefs und Gottes Segen!

Konrad Huber

Aktuelles aus der Kita St. Oswald

Katholische Kindertagesstätte St. Oswald
Kinderkrippe Kindergarten Hort
Gemeinsam das Abenteuer Kindsein erleben

„Ich bin bei euch, seid nicht bang“

Unter diesem Thema trafen wir uns am 23.09.2020 im Garten der Kita „St. Oswald“ zum gemeinsamen Anfangsgottesdienst.

Herr Stadtpfarrer Konrad Huber gestaltete zusammen mit den Kindern mit Erzählfiguren ein Bild zu der Erzählung von Jesus und der Stillung des Seesturms. Eindrucksvoll brachte er den Kindern damit nahe, wie beängstigend so ein Seesturm ist, wie sich die Jünger wohl damals im Boot gefühlt haben und dass Jesus für sie da ist.

Auch uns muss nicht bang sein, wenn wir Angst haben, wenn wir z.B. niemand in der neuen Umgebung kennen. Gott denkt an uns und gibt uns immer wieder Menschen zur Seite, die uns helfen und uns zeigen, wie groß Gottes Liebe ist.

Wir danken Stadtpfarrer Konrad Huber für die schöne Gestaltung des Gottesdienstes.

Angelika Hafner
Leiterin der Kita St. Oswald

Arbeitsdienst in Maria Hilf

Kurz vor der Wiedereinweihung unserer Orgel haben fleißige Helfer den Maria-Hilf-Platz aufgehübscht: Auf dem Grünstreifen auf der Westseite wurden die Sträucher geschnitten, Wildwuchs beseitigt und die Löcher, die seit einigen Wochen durch das Ausfräsen alter Wurzelstöcke entstanden waren, verfüllt. Herzlichen Dank an Patrick Gamböck (Minis), Marco Blank und Frank Schiefele (Pfarrjugend) sowie an Konrad Gamböck, Hans Oberdorfer und Peter Hagspiel.

Peter Hagspiel

#Zusammenhalten

Familiengottesdienst zum Weltmissionssonntag

Der Weltmissionssonntag 2020 stand unter dem Motto „Solidarisch für Frieden und Zusammenhalt“. „Zusammenhalten“ war auch unser Thema im Familiengottesdienst am Vorabend des Weltmissionssonntags. Nach vielen Wochen war es am 24. Oktober wieder einmal möglich, einen Familiengottesdienst zu feiern, ausnahmsweise als Vorabendmesse, was von den anwesenden Familien begrüßt wurde. Symbolisch feierten mit uns auch einige Kinder aus Westafrika und Indien, deren Fotos wir in den Kirchenbänken befestigten. Wir erfuhren etwas von ihren Lebensbedingungen und dass es weltweit und auch bei uns zuhause wichtig ist, zusammenzuhalten und Frieden zu stiften. Damit es uns leichter fällt, dies nicht zu vergessen, gab es ein Freundschaftsband für jedes Kind und auch für einige Erwachsene. Um die armen Menschen in der Welt zu unterstützen, haben wir beim Gottesdienst die Kollekte für die Weltmission gesammelt. Leider besuchen in Zeiten der Corona-Pandemie weniger Menschen die Gottesdienste und so gibt es auch weniger Spenden. Die Arbeit von missio kann aber auch direkt durch eine Spende unterstützt werden: Spendenkonto: missio Aachen, IBAN: DE23 3706 0193 0000 1221 22.

Auch unser Missionskreis unterstützt die Anliegen der Weltmission mit seinem traditionellen Verkauf von Plätzchen und Lebkuchen am 3. Adventssonntag, 13.12.2020, nach dem Gottesdienst in Maria Hilf.

Anne Gasteyer

Aktuelles aus dem Kinderhort Maria-Hilf

Aktion „Laternen Fenster“

Uns alle stellt die Corona-Zeit vor Herausforderungen, die uns im Alltag oft improvisieren lassen. Gemeinsam gestalteten wir bunte Laternen, die dann bis St. Martin an unseren Hortfenstern für große und kleine abendliche Spaziergänger leuchteten. Zum Abschluss unserer Aktion hörten wir die Martinslegende an und teilten selbst gebackene Martinsgänse. Ganz im Sinne von St. Martin wollten wir so ein Stückchen Hoffnung schenken, in dieser schwierigen Zeit.

Gott bringt Licht in unser Leben

Alle Jahre wieder begehen wir gemeinsam mit unseren 92 Hortkindern den Advent und bereiten uns auf Weihnachten vor. In diesem Jahr verfolgen wir das soziale Ziel: Menschen, die es nicht so gut haben wie wir, ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und Licht in ihr Leben zu bringen. Wir gestalteten Karten für die „Weihnachtskarten-Aktion“ der Augsburger Allgemeinen, die dafür 25,00 € an die „Kartei der Not“ spendete.

Wir machten Corona-Herbstferien-programm

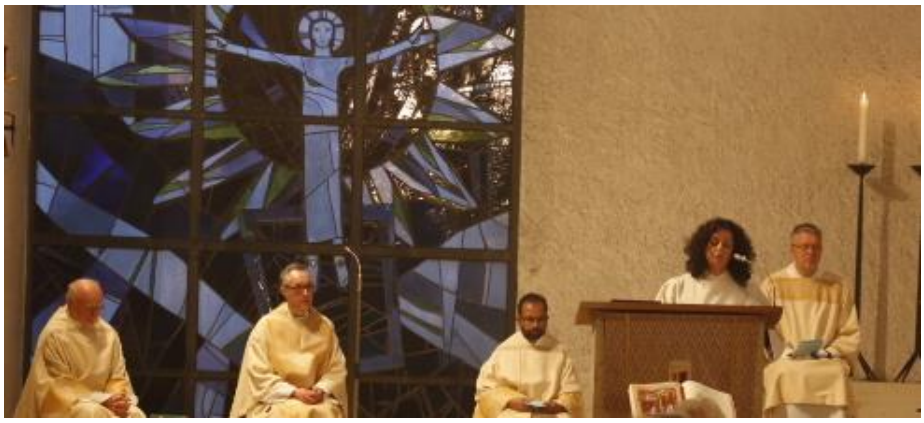
In den Herbstferien machten wir trotz Corona allerhand: eine Modenschau, Wandern und Pflanzen-Sammeln für unser Herbarium, eine “Mondreise“, Hortkino und - ganz lecker – Marshmallows-am-Lagerfeuer-Schmelzen.
Bei den großen und kleinen Kindern war der Spaß riesengroß. Zur Erinnerung an die „besonderen“ Herbstferien 2020, wurden kleine Schatztruhen gestaltet, die jeder mit seinen schönsten Erinnerungen füllen konnte.

Natalia Schober
Erzieherin

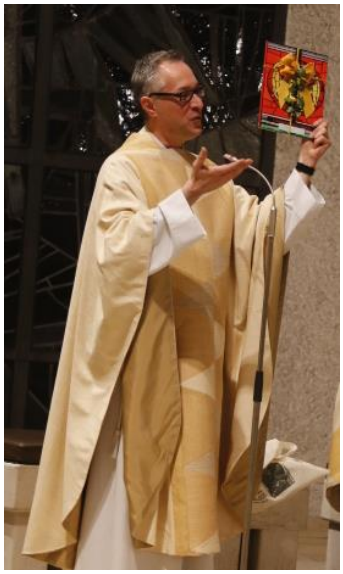
Die frühere Pfarrhelferin, Mesnerin und Pfarrhausfrau in Maria Hilf, Frau Centa Englet, ist am 22.11.2020 in Ottobeuren im Alter von 94 Jahren verstorben. Ein Nachruf erfolgt im nächsten Pfarrbrief.

Peter Hagspiel

Patrozinium in St. Gabriel



Feste fallen nicht aus, auch wenn man sie unter den derzeitigen Bedingungen nicht in gewohnter Art und Weise begehen kann. Deshalb feierten wir auch dieses Jahr den Festtag unseres Kirchenpatrons St. Gabriel am 26. September mit einem feierlichen Gottesdienst. Zu feiern gab es auch deshalb etwas, da wir Frau Anne Gasteyer als unsere neue Pfarrhelferin nun fest in unserer Pfarrei begrüßen dürfen. Nachdem sie am gleichen Tag im Dom offiziell in ihr neues Amt eingeführt wurde, gab sie am Abend mit einer eindrücklichen Predigt, in der sie die Frage „Was bringt mir der Gottesdienst“ in den Mittelpunkt stellte, in unserer Pfarrei ihren offiziellen Einstand. Gleichzeitig wurde Frau Scherer als Pastoralreferentin herzlich verabschiedet – Gott sei Dank nur ein „Abschied Light“, da sie weiterhin mit einer geringen Stundenzahl in unserer Pfarrei tätig sein wird. Die Vorsitzende des Pastoralrats, Frau Geßler, und Herr Pfarrer Huber begrüßten Frau Gasteyer herzlich und bedauerten den Abschied von Frau Scherer sehr. Beide bekamen u. a. von Herrn Pfarrer Huber als Geschenk ein von Petra Börner und ihm gestaltetes Fotobuch über die Glasfenster von Franz Nagel in Maria Hilf zur Lauretanischen Litanei.



Leider konnten wir auch den anstelle des Gabrielsmarktes geplanten Sektempfang auf dem Kirchplatz als geselligen Teil des Festes nicht stattfinden lassen, da uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung machte.

Immer wieder ist man derzeit gezwungen, Abwägungen zum Schutz der Gesundheit zu treffen, weshalb wir uns gegen einen Sektempfang in der Kirche entschieden haben.

Sigrun Hochberger

Vorfreude auf Weihnachten:

Adventskalender in St. Gabriel

Der Pfarrgemeinderat von St. Gabriel lädt in der Adventszeit alle herzlich auf einen Besuch in unserer Kirche ein, um sich durch unseren Adventskalender mit Texten und Gedanken jeden Tag ein wenig auf Weihnachten einstimmen zu lassen.

Sigrun Hochberger

St. Martin kennenlernen – Licht teilen

Immer wieder sah man am Abend des 11.11.2020 Kinder und ihre Familien mit Laternen durch Deuringen wandern.
Nachdem der Martinsumzug leider abgesagt werden musste, ein alternativer Plan mit einem Ritt des heiligen Martin durch die Straßen, vorbei an den wartenden Kindern, aufgrund des derzeitigen Infektionsgeschehens auch nicht mehr möglich war, gestaltete der Pfarrgemeinderat einen Martinsweg. An fünf Stellen im Ort konnte man für zwei Wochen Bilder mit Texten von St. Martin finden. Diese Stationen luden dazu ein, das Leben des Heiligen zu erkunden. So konnten die Kinder trotzdem ein wenig vom Licht des heiligen Martin spüren.
St. Martin sah die Not der Menschen und teilte mit ihnen. Diesen Gedanken griffen die Kinder des Kindergartens auf und teilten ihr Laternenlicht, in dem sie kleine Lichter gestalteten und diese verschenkten. Die Freude bei den Beschenkten war groß, denn sie spürten, dass jemand an sie gedacht hatte.

Sigrun Hochberger

Lebensqualität im Alter

Nachdem der Kurs Lebensqualität im Alter seit März 2020 im Dornröschenschlaf lag, haben wir ihn wieder in die Wirklichkeit geweckt! Oft und oft wurde ich von Kursteilnehmern angesprochen, wann es denn endlich wieder weiter ginge. Aber wir waren abhängig von der Entwicklung der Corona-Situation.

Mit der Möglichkeit, Kurse der Erwachsenenbildung unter gewissen Auflagen wieder abhalten zu können, und mit der Bereitschaft der Stadt Stadtbergen, uns einen Raum im Mehrgenerationenhaus zur Verfügung zu stellen, konnten wir uns mit frischem Elan und großer Begeisterung in Biografiearbeit, Gedächtnistraining, Spiritualität und Meditation stürzen. Nicht erlaubt sind kleine gymnastische Übungen, und so wird es gelegentlich passieren, dass wir auf unserem Stuhl mit Wurzeln angewachsen sind.

Und: Wir freuen uns auf den Tag, wenn uns das Pfarrheim wieder zur Verfügung steht und wir heimkehren können. Es geschehen doch noch Zeichen und Wunder!

Wie sagt man auf Schwäbisch: No net luck lao!

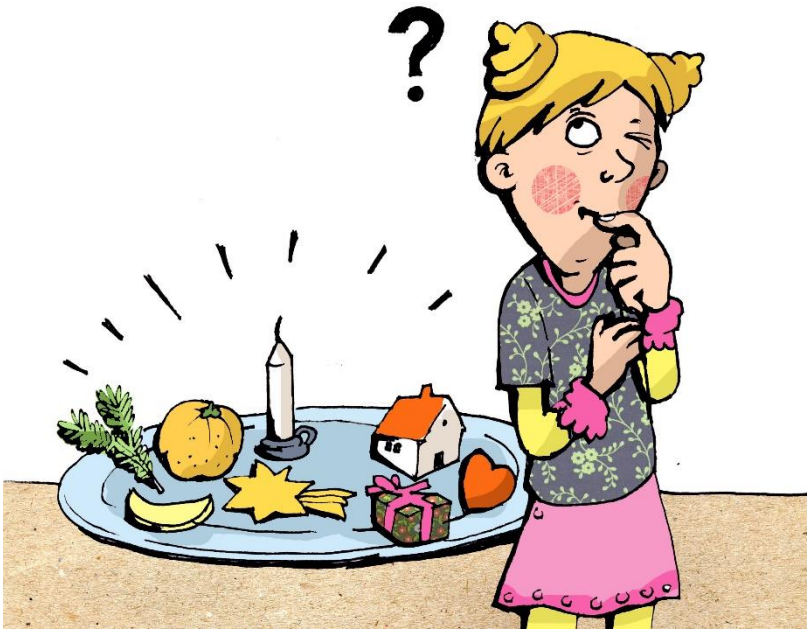
Felicitas Samtleben-Spleiß

Wenn du es kaum mehr erwarten kannst
Geduldspiele für den Advent

Aufgepasst!

Ihr legt auf ein Tablett mehrere Dinge, die mit Weihnachten zu tun haben: einen Strohstern, einen Lebkuchen, einen Holzanhänger, einen Tannenzweig oder ähnliches. Jeder in der Runde hat ein paar Minuten Zeit, sich die Dinge einzuprägen, dann wird das Tablett mit einem Tuch abgedeckt. Alle müssen sich dann reihum erinnern, was auf dem Tablett war. Eine zweite Spielmöglichkeit: Du drehst dem Tablett den Rücken zu, ein anderer nimmt ein Ding vom Tablett. Fällt dir auf, was fehlt?

Erwünscht!



Nach dem Prinzip des „Ich packe meinen Koffer...“ spielt ihr zusammen „Ich wünsche mir zu Weihnachten...“. Der erste sagt zum Beispiel „ein Fahrrad“. Der nächste in der Reihe beginnt wieder mit „Ich wünsche mir zu Weihnachten...“, wiederholt „ein Fahrrad“ und sagt zum Beispiel „ein spannendes Buch“. Der nächste wiederum wiederholt alles in der richtigen Reihenfolge und setzt etwas Neues hinzu. Wer die Gegenstände in der falschen Reihenfolge aufsagt oder etwas vergisst, scheidet aus.

Christian Badel,
www.kikifax.com
Pfarrbriefservice.de

Unsere Konten

St. Nikolaus, Stadtbergen:
Liga-Bank BIC: GENODEF1M05 IBAN: DE27750903000100206458

Maria, Hilfe der Christen, Stadtbergen:
Liga-Bank BIC: GENODEF1M05 IBAN: DE57750903000000261386

St. Oswald, Leitershofen:
Kreissparkasse BIC: BYLADEM1AUG IBAN: DE21720501010000330480

St. Gabriel, Deuringen:
Kreissparkasse BIC: BYLADEM1AUG IBAN: DE39720501010190300194

Zentrales Pfarrbüro
Bismarckstr. 63
86391 Stadtbergen

Tel. 0821/24344-0
Fax 0821/24344-44
Email: pg.stadtbergen@bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten:
Montag 08:30 – 11:30 Uhr
Dienstag geschlossen
Mittwoch 16:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag 08:30 – 11:30 Uhr
Freitag 08:30 – 11:30 Uhr

Der nächste Pfarrbrief erscheint zur Fastenzeit/Ostern 2021
Redaktionsschluss: 20.01.2021

Herausgeber: Kath. Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen; Stadtpfarrer Konrad Huber
Layout und Redaktion: Michael Smischek, Ursula Scherer & Anne Gasteyer
Anschrift der Redaktion: Grenzstraße 44, 86391 Stadtbergen, ***michael@smischek.de***
Auflage: 6.800 Stück
Verantwortliche Redakteure der einzelnen Pfarreien:
Maria, Hilfe der Christen: Sibylle Geßler
St. Nikolaus: Gabi Fladerer
St. Gabriel: Sigrun Hochberger
St. Oswald: Michael Smischek